

Gottesdienst vom 28. August 2011
im Deutschlandfunk
aus der St. Georgenkirche in Eisenach
Predigt von Superintendentin Martina Berlich



Thema: Kantatengottesdienst am Israelsonntag

Hier wurde Bach getauft, die Heilige Elisabeth getraut, Luther hat hier gepredigt: Die St. Georgenkirche in Eisenach hat eine lange und berühmte Tradition. Am Sonntag, den 28. August, um 10.05 Uhr übertragen von hier der Deutschlandfunk und die Deutsche Welle einen evangelischen Kantatengottesdienst am Israelsonntag. Die Predigt hält Superintendentin Martina Berlich.

Die St. Georgenkirche wurde gegründet vom Landgrafen Ludwig dem Frommen. 1196 wird sie erstmals urkundlich erwähnt. Neben der Reformationsgeschichte ist sie vor allem ein Ort der Kirchenmusik. Martin Luther hat als Lateinschüler hier bereits in der Kurrende gesungen, später auch Johann Sebastian Bach. Einer der Kantoren ist Georg Friedrich Telemann. Er hat den Weg bereitet für die neue evangelische Kirchenkantate. Bis heute ist die starke kirchenmusikalische Tradition ungebrochen. Die Kurrende gibt es noch, der Bach-Chor und das eigens für Kantatengottesdienste gegründete Ambrosius-Kammerorchester musizieren bis heute.

So auch in diesem Rundfunkgottesdienst am 28. August. Im kirchlichen Kalender ist dies der Israelsonntag. Der bekommt in Eisenach ein besonderes Augenmerk. Denn gerade hier waren die nationalsozialistisch geprägten Deutschen Christen sehr stark vertreten. Sie hatten ein Institut gegründet, mit dem sie die jüdischen Wurzeln des Christentums kappen wollten. In der Predigt wird es darum gehen.

Informationen: <http://eisenach.ekmd-online.de/kirchenkreis/pfarraemter-und-gemeinden/eisenach/georgenbezirk/>